



Bei einem Werkstatt-Schnuppertag der Kapellenschule zeigte Nicole Schuster, links, einer Schülerin den Umgang mit der Flex.

## Die Frau im Blaumann

news stellt vor:  
Nicole Schuster, 22 Jahre,  
im 1. Lehrjahr zur Metallbauerin

Nicole Schuster: „Ich bin von mir selbst überrascht. Ich kann pünktlich sein, diszipliniert arbeiten, für etwas kämpfen.“

Danach sah es tatsächlich lange Zeit nicht aus im Leben der jungen Frau. Nach der Realschule war sie orientierungslos, jobbte in verschiedenen Bereichen, merkte, was sie alles nicht tun wollte. Das Abenteuer, selbständig zu leben, ging schließlich richtig schief. „Mir fehlte eine Bezugsperson, die Familie. Die Probleme, Alkohol und Spielsucht, wuchsen mir über den Kopf. Die Zwangsäumung wegen Mietschulden war dann der Punkt, der mich aufgerüttelt hat.“

Im Projekt Neue Arbeit fand sie zunächst wieder Anschluss an Tagesstrukturen und regelmäßige Arbeit. „Ich überlegte, was kann ich gut, wie will ich arbeiten, wo werden auch meine geistigen Fähigkeiten gefordert. Ein Handwerk sollte es sein. In einer beruflichen Einstiegsqualifizierung in der Schlosserei der Jungen Werkstatt machte mir die Metallbearbeitung richtig Spaß. Je mehr ich handwerklich konnte, desto sicherer war ich mir bei meiner Entscheidung, ich will die Ausbildung als Metallbauerin machen; und

dafür setze ich mich jetzt ganz und gar ein. Abends bin ich richtig fertig, aber komplett zufrieden.“ Bei der Lösung der privaten Probleme hilft die regelmäßige sozialpädagogische Begleitung in der Jungen Werkstatt.

Die Idee, einen typischen Männerberuf zu ergreifen, musste Nicole zunächst immer verteidigen. In einem Team von männlichen Kollegen fühlt sie sich jedoch ausgesprochen wohl. „Mir gefällt der kumpelhafte Umgang und die direkte, knappe Ausdrucksweise der Jungs. Es gibt klare Regeln und kurze direkte Anweisungen, kaum Tratsch oder private Gespräche.“ Klischees begegnet sie natürlich auch. „Meine Vorschläge zu einer Auftragsarbeit werden nicht so ernst genommen, vielleicht auch weil ich erst Anfängerin bin. Unterwegs in der Straßenbahn z.B. werde ich als Frau im Blaumann und mit schwarzen Händen schon mal verwundert gemustert.“

Eine Bevorzugung als Frau unter lauter Männern kann Nicole nicht feststellen. „Das will ich auch überhaupt nicht. Nur wenn es ganz schwere Sachen zu heben gibt, da achtet der Meister schon drauf, dass ich das nicht mache. Ich kriege dann einen anderen Auftrag.“

# news

Themen Informationen Angebote

Ab sofort: Verkauf  
von Holzbriketts

Spendenziel erreicht

Neues aus unserem  
Fachteam

Die Frau im Blaumann



## Berufsbezogene Jugendhilfe die Junge Werkstatt

„Positive Peer Culture“ PPC,  
eine Idee für die Berufsbezogene Jugendhilfe in Bayern



Das Konzept stammt ursprünglich aus den USA, wird in Deutschland aber bereits vielfach angewandt und weiterentwickelt. Die Junge Werkstatt beginnt, es schrittweise in die Förderstrukturen für Jugendliche einzubauen.

PPC schreibt Jugendlichen ausdrücklich eine aktive Beteiligung und Selbstverantwortung zu im Sozialisationsprozess zum Erwachsenwerden. Es stellt deren eigene Ressourcen in den Mittelpunkt von Erziehung und Förderung. Mit den Grundsätzen von Partizipation und Transparenz entspricht es dem ganzheitlichen Förderansatz der Berufsbezogenen Jugendhilfe in Bayern und dem demokratischen Anspruch der Jugendwerkstätten.

Peergroups, das sind Gruppen Gleichgesinnter oder Gleichaltriger, die für Jugendliche als Orientierung fungieren. Mit ihrer gemeinsamen Basis an ähnlichen Lebenserfahrungen sind Jugendliche gleichsam die Fachleute für ihre Lebenssituation; sie sprechen die gleiche Sprache und nehmen voneinander eher Rat oder Kritik an.

Diese Erkenntnisse werden übertragen auf Lernprozesse im beruflichen und persönlichen Umfeld.

Ein erster Schritt zur Entwicklung einer solchen Gruppenstruktur ist die Ausbildung einer positiven Gesprächskultur im Betrieb. In der Jungen Werkstatt wurden im Herbst regelmäßige pädagogische Gruppengespräche eingeführt. Zu den verbindlichen Regeln zählen z.B., sich verständlich und ehrlich über sich selbst und andere zu äußern, Reaktionen der anderen nachzuvollziehen, ein Anderssein stehen zu lassen, auf die Befindlichkeit der anderen zu achten. Die Themenauswahl und die Verantwortung für den Gesprächsverlauf übernehmen die Jugendlichen dabei selbst.

Sozialpädagogin Ingrid Hemmers: „Nach wie vor wird die Verantwortung für den Auftrag beim Meister oder der Meisterin liegen. Aber Jugendliche können aktiviert werden, Alltagsprobleme zu erkennen und sie verantwortlich und helfend zu lösen. Das Erlebnis, anderen zu helfen, stärkt den Selbstwert.“



Herzlichen  
Dank

Firma A. C. Weber Baustoff-  
zentrum, Diedorf

Helene Ammon, Augsburg

Firma Arndt expert,  
Donauwörth

Familie Markus Bottlang,  
Neusäß

Andrea Burkhardt, München

Georgine Cisik,  
Stadtbergen

D.A.S. Rechtsschutzver-  
sicherungs-AG, München

Dierig Textilwerke GmbH,  
Augsburg

Evang. Kirchengemeinde  
Ebermergen – Mauren,  
Harburg

Evang.-Luth. Kirchen-  
gemeinden des Dekanats  
Augsburg

Freie Wähler Kreistags-  
fraktion, Landkreis  
Augsburg

Adelinde Ging, Augsburg

Johanna Häring, Augsburg

Rosalinde Höß,  
Stadtbergen

Inner Wheel Club,  
Augsburg

Georg u. Hannelore Koch,  
Friedberg

Joachim König, Neusäß

Firma Kunz, Farbengroß-  
handel, Donauwörth



Bild oben v. li.: Roland Fürst, Arbeits-  
agentur Augsburg, Peter Leinauer,  
Geschäftsführer Die Junge Werkstatt,  
Bürgermeister Hermann Weber und Landrat  
Martin Sailer starten die Brikettpresse.



## Spendenziel erreicht: Start für die Brikettpresse

Die Junge Werkstatt feierte mit ihren Gästen beim  
Werkstatt-FEIER-Abend "Freitag um 5" den erfolgreichen  
Abschluss der Spendenaktion im Jubiläumsjahr.



Bürgermeister Hermann Weber und  
Landrat Martin Seiler setzten die Bri-  
kettpresse in unserer Schreinerei ganz  
offiziell in Betrieb. Sie überbrachten  
Grußworte der Stadt und des Land-  
kreises Augsburg, die zu den langjäh-  
rigen Zuschussgebern und Kooper-  
ationspartnern unserer Jugendwerk-  
statt gehören.

Dank großzügiger Spenden kann Die  
Junge Werkstatt nun die anfallenden  
Holzspäne in der Schreinerei zu einem  
hochwertigen Energieträger verarbei-  
ten. Die Späne, ausschließlich von un-  
behandelten Hölzern, werden ohne  
weitere Zusätze zu runden Briketts ge-  
presst. Damit reduziert sich die Abfall-  
menge erheblich, ebenso der Umgang  
mit dem gesundheitsgefährdenden  
Holzstaub.

Kunden und Freunde der Jungen  
Werkstatt, Geschäftspartner, Vertre-  
ter aus Kirche, Politik, Wirtschaft und  
Arbeitsverwaltung erlebten einen ent-  
spannten Feierabend bei Brotzeit und  
anregenden Gesprächen. Die virtuelle  
Produktschau mit neuen Ideen aus  
allen Werkstattabteilungen war stets  
umlagert. Mit Meisterinnen und Mei-  
stern wurde schon mal der nächste  
Auftrag besprochen.

Ein kleiner Bazar bot den Besuchern  
winterliche Dekoration, Kinderspiele,  
und allerlei Schönes und Nützliches  
für den Hausgebrauch. Die fantasie-  
vollen Werkstücke aus Holz waren  
sehr begehrt.

Als Kooperationspartner und Sponsor  
präsentierten die Stadtwerke Augs-  
burg Informationen zum Thema Erd-  
gasfahrzeuge.

## Ab sofort: Holzbriketts zum Verkauf

Die Briketts haben einen hohen Heizwert, der dem von Massivholz entspricht.  
Sie können in Kachelöfen, Kaminöfen oder Stückgütheizungen verfeuert  
werden.

**10 Kilo Sack: 2,00 €**

Verkauf in unserer Schreinerei auf dem Dierig-Gelände an der Eberlestraße  
während der üblichen Arbeitszeiten. Wir bitten um vorherige telefonische  
Absprache unter der Telefonnummer: 08 21 / 65 07 16-43



## Neues aus unserem Fachteam

### Neu im Team

Diplom Sozialpädagogin Ayla Talay  
vertritt seit Juli den langfristig erkrank-  
ten Jörg Scholl. Die 29-Jährige kam  
aus Nürnberg und versucht gerade  
auch privat in Augsburg Fuß zu fassen,  
was ihr nicht schwer fallen sollte. Denn  
mit dem Rucksack auf dem Rücken ist  
sie in Europa und Neuseeland schon  
weit herumgekommen. Die ersten Er-  
fahrungen mit ihrem Arbeitsbereich,  
der Begleitung der jungen Frauen in  
unserer Schneiderei, findet sie span-  
nend: „Die gesamte Persönlichkeit der  
Jugendlichen kommt in den Blick, ihre  
soziale Lebenswirklichkeit. Entspre-  
chend komplex und abwechslungs-  
reich ist meine Arbeit in der Jungen  
Werkstatt.“



Ayla Talay

### Familienzuwachs

Florian Gerum und seine Frau Carmen  
sind Eltern geworden. Ihr Sohn Lukas  
kam im November zur Welt. Im Haupt-  
beruf Gärtner ist der frischgebackene  
Vater bereits in seine neuen Aufgaben  
hineingewachsen: „Das Baden ist bei  
uns Männersache!“, versichert er.

Herzlichen Glückwunsch der jungen  
Familie!

Florian Gerum mit Sohn Lukas



...allen  
Spendern!

Marion Leinfelder,  
Augsburg

Gerlinde Mair, Augsburg

Josef Marquard, Augsburg

Max-Gutmann-Stiftung der  
Stadt Augsburg

Gerhard Oberländer,  
Stadtbergen

Klaus Prusko, Täfertingen

Reinhold Entsorgungstechnik  
GmbH, Ilsfeld

Hans und Ilse Riebel,  
Friedberg

Beate Schabert-Zeidler,  
Augsburg

H.-P. und E.-M. Schafhirt,  
Großaitingen

Dr. Michael Schweiger,  
Neusäß

Brunhilde Schütt, Augsburg

Maria Spier, Augsburg

Stadt Augsburg,  
Sozialreferat

Stadtsparkasse Augsburg

Jürgen Steinmetz,  
Gessertshausen

Stopselclub Augsburg

Walter Trettwer, Gablingen

Elisabeth Trüper, Augsburg

Hannelore Tyroller,  
Stadtbergen

Günter Wollenhaupt,  
Rommelsried